Herr de Ringe - Die Gefährten

Eine Frau in der Gemeinschaft des Ringes

Von Sironi19

Kapitel 30: Lange Wartezeit - Teil 2

"Wenn ihr nicht auf der Stelle aufhört, so dreckig zu grinsen, tauche ich euch so lange in den Anduin, bis ihr aufhört."

Doch Legolas' Worte stießen offenbar auf taube Ohren, denn ihre Freunde grinsten sie weiterhin an.

Nur Haldir zeigte sehr viel Disziplin und sah die beiden mit starrer Miene an.

Doch als er Kiran's Halskette bemerkte, weiterten sich seine Augen.

Auch die anderen Elben bemerkten sie und augenblicklich knieten sie vor der jungen Frau nieder.

"Haldir, was soll das denn?"

Er sah zu ihr auf und sah, dass sie reichlich verwirrt war.

"Ihr habt Euer Erbe angenommen, Prinzessin. Nun ist es offiziell. Alle Elben sind Euch zur Treue verpflichtet."

Kiran starrte die Elben ungläubig an, doch dann kniete sie vor Haldir nieder.

"Haldir, bitte. Ich möchte nicht, dass ihr alle vor mir niederkniet. Und ich möchte auch nicht, dass man mich Prinzessin nennt."

Jeder der Elben sah sie überrascht an.

Kiran stand wieder auf.

"Also, bitte, steht wieder auf. So mutige Krieger müssen nicht vor mir nieder knien."

Langsam standen die Elben auf und Legolas lächelte stolz.

Sie war durch und durch eine Königin.

Zwar wollte sie nicht, dass jemand vor ihr katzbuckelte, doch in ihrer Stimme klang Autorität mit.

Die Menschen sahen die junge Frau verwundert an.

Sie hatte ihre Herzen im Sturm erobert.

Und jetzt tat sie etwas so unglaubliches.

Sie war wirklich etwas besonderes.

"Dein Großvater war also Gil-galad."

Kiran drehte sich zu Aragon um, der sie musterte.

"Ja, das stimmt. Ich wollte es nicht länger vor euch geheim halten, Aragon."

Er sah von Legolas zu Kiran und wieder zurück.

"Wie lange wisst ihr es schon?"

"Seit Medused."

"Das ist ja schon fast zwei Monate her! Ihr zwei Füchse seit ganz schön gerissen!"

Gimli's Ausruf war lediglich von Überraschung erfüllt, nicht aber von Vorwurf.

Kiran grinste.

Wenn die anderen wüssten, was sich noch in Medused abgespielt hatte, dann würden sie und Legolas nicht so glimpflich davon kommen.

"Haldir, Gimli sagte, Ihr hättet etwas für mich."

Haldir nickte und lächelte.

"Das stimmt. Folgt mir."

Die Gruppe ging nach draußen.

Und Kiran stieß einen lauten Freudenschrei aus.

"RACA!"

Die Wölfin hob sofort den Kopf und sprang auf ihre Herrin zu.

Kiran ging lachend in die Knie, schlang ihre Arme um sie und lies sich von ihrer Wölfin das Gesicht ablecken.

"Oh, Raca! Mein süßer Liebling! Du hast mir ja so gefehlt."

Die Wölfin bellte laut und tapste immer wieder ihre Tatze in Kiran's Gesicht.

Offenbar freute sie sich ebenfalls, Kiran wieder zusehen.

"Sie ist ja ganz schön groß geworden."

Kiran sah zu Legolas auf und lächelte.

"Sie ist ja auch was ganz besonderes, Legolas."

Kiran stand auf, kraulte Raca aber weiterhin den Kopf.

Die Wölfin schmiegte vertrauensvoll ihren Kopf in Kiran's Hüfte.

Sie lächelte Legolas an.

Ein schelmischer Ausdruck trat in ihre Augen.

"Du kannst ja schon mal das Vater sein an Raca üben, Legolas."

Er wurde knallrot und stotterte etwas vor sich hin.

Doch offenbar war bei Aragon und Haldir der Groschen gefallen.

Beide starrten auf ihren, noch flachen, Bauch.

Haldir wurde flammend rot und Aragon starrte abwechselnd Kiran und Legolas an.

Der Herr Elb grinste etwas dämmlich und zuckte verlegen mit den Schultern.

"Ja, da brat mir doch einer einen Riesenadler! Legolas wird Vater und Kiran Mutter!"

Kiran grinste Gimli an.

"Und du, lieber Gimli, wirst Pate."

Da lief auch Gimli knallrot an.

"Kiran! Auf ein Wort! Sofort!"

Kiran sah zu Aragon.

Sein Blick hatte sich gefährlich verfinstert und Kiran ahnte schlimmes.

Als Legolas Anstalten machte, ihnen zu folgen, drehte Aragon sich um.

"ALLEINE!"

Legolas blieb wie ein geprügelter Hund stehen und sah den beiden hinter her.

Kiran drehte sich noch einmal zu ihm um, fuhr sich mit der Hand über die Kehle und machte ein röchelndes Geräusch.

Das brachte ihren Liebsten wieder zum Schmunzeln.

Aragon blieb in einer Nische stehen und sah Kiran missmutig an.

"Wie weit bist du?"

Kiran, vollkommen überrumpelt, starrte ihn an.

"Im dritten Monat, denke ich."

Aragon stieß zischend die Luft aus.

"Medused also."

Kiran nickte.

"Aragon, bitte sei nicht wütend. Es war nicht geplant. Weder der Sex, noch das daraus ein Kind entsteht."

Er sah sie durchdringend an.

"Kiran, meine Worte mögen dir jetzt hart erscheinen, aber du musst dieses Kind abtreiben."

"WAS?"

Er legte ihr schnell eine Hand auf den Mund, schließlich sollte nicht ganz Edoras mithören.

"Ich weis, es ist schwer, aber ein Kind? Kiran, wir befinden uns im Krieg! Ein Kind ist da etwas unmögliches. Es würde uns alle am kämpfen hindern, weil wir dich beschützen müssten."

Sie sah ihn aus geweiterten Augen an, doch dann schüttelte sie den Kopf.

"Aragon, ich werde dieses Kind nicht töten. Selbst Legolas hat das nicht von mir verlangt."

"Er ist ein Elb. So etwas geht gegen seine Natur."

"Und ich bin eine Halbelbe, also geht es auch gegen meine. Und gegen deine sollte es auch gehen, Aragon. Schließlich bist du bei Elben aufgewachsen und kennst ihre Moral und ihre Sitten. Aragon, ich werde dieses Baby mit allen Mitteln beschützen, genau wie Legolas. Und damit ist dieses Gespräch für mich beendet."

Somit drehte sie sich um und ging.

Aragon starrte ihr hinterher.

Sie hatte nichts verstanden.

Er musste handeln.

Und das schnell.